

## 216 Fünf und dreyßigster Brief.

wird. Freylich wäre es ein Unglück für einen Mann von großen Verdiensten, wenn alle Leute ihre Hochachtung so weit treiben wollten. Doch das thut nichts. Das Verlangen, Ihrem gnädigen Papa meine Ehrerbietung zu bezeigen, ist zu groß, als daß mich dieser Gedanke aufhalten sollte. Ich wiederhole meine Bitte, und habe die Ehre zu seyn 2c.



## Fünf und dreyßigster Brief.

An den

Herrn Rittmeister von B\*\*\*\*.

Ich erhalte gestern die erste, und heute die andre Drey zum Aufbruche nach M = ; und da ich den Ueberbringer des Briefs frage, ob die Kutsche vor meinem Hause stünde, so sagt er mir ganz sinnreich, sie wäre schon gestern wieder nach M = gegangen. Wundern Sie sich also ja nicht, daß ich heute nicht mit einer Gelegenheit komme, die gestern schon abgegangen ist. Vielmehr erlauben Sie mir, daß ich mich über einen Irrthum unter den Bedienten, und über meine Thorheit, mich über Kleinigkeiten zu ärgern, wirklich ärgern darf. Ich mache gestern Abends  
mit